



## München-Liste

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 23.04.2025

### **Antrag:**

#### **Alternative Baumaterialien (I) – Nachhaltigkeits-Wachstum auf unseren Feldern**

Wir beantragen die Durchführung eines Pilotprojekts zum Anbau von Nutzhanf auf einer oder mehreren Flächen, die im Eigentum der städtischen Güter stehen oder von diesen gepachtet werden.

Ziel des Projekts ist es, Erfahrungen hinsichtlich der möglichen Bodenverbesserung durch die Pflanze zu sammeln, indem Nutzhanf in die Fruchtfolge integriert wird. Besonders sinnvoll erscheint der Einsatz auf Problemflächen mit unterschiedlichen Herausforderungen. Zudem sollen wertvolle Erfahrungen zur Ernte in Zusammenarbeit mit bereits Hanf anbauenden Betrieben, wie beispielsweise in der Uckermark, gesammelt und in den relevanten lokalen Medien kommuniziert werden. Der geerntete Faserhanf soll Wirtschaftsbetrieben oder Forschungsunternehmen zur Weiterverwertung zur Verfügung gestellt werden.

### **Begründung:**

Über Jahrhunderte war Hanf in Deutschland eine bedeutende Kulturpflanze. Wegen der berausenden Wirkung seiner Blüten ist der Anbau von Cannabis in Deutschland zwischen 1982 und 1996 jedoch verboten worden. Seit 1996 darf Nutzhanf wieder angebaut werden. Seitdem fristet Hanf jedoch eine Nischenkultur in der Landwirtschaft. Die Nachfrage nach Hanfprodukten wächst jedoch stetig an.

In Fachzeitschriften wird Hanf einhellig beschrieben als:

#### **Klimafreundlich**

- CO<sub>2</sub> Speicherung: Hanf bindet bis zu 40 Tonnen CO<sub>2</sub> /Hektar, davon 50% im Boden
- Keine zusätzliche Treibhausgasemission: durch den vollständigen Verzicht auf Düngemittel kann in der Landwirtschaft auf Lachgas, bzw. Distickstoffmonoxid (N<sub>2</sub>O), verzichtet werden. Lachgas ist ein langlebiges und 300-mal schädlicheres Treibhausgas als CO<sub>2</sub>

## Umweltfreundlich

- 100% wiederverwendbar oder kompostierbar
- Vollständiger Verzicht auf Pflanzenschutzmittel, wie Herbizide, Insektizide und Pestizide, da die Hanfpflanze sehr resistent gegenüber Schädlingen und Pilzbefall ist
- Liefert Nahrung für heimische Insekten

## Anspruchslos

- Wächst auf fast allen Bodenarten und -qualitäten
- Trockenheitsresistent dank seiner langen Pfahlwurzel; zudem bilden die Pflanzen binnen kurzer Zeit ein dichtes Blattwerk, das den Boden vor Austrocknung schützt. Hanfpflanzen nutzen das zur Verfügung stehende Wasser höchst effizient
- Kommt auch gut mit anmoorigen Böden/ nasse Bodenbedingungen zurecht
- Kurze Vegetationszeit, wächst in 120 Tagen auf bis zu 4m heran, kann bis zu 3 Mal/ Jahr geerntet werden

## Bodensanierend

- Perfekte Zwischenfrucht, da sie Böden auflockert und in der Lage ist, Giftstoffe, Chemikalien und teilweise Schwermetalle aus dem Boden zu entfernen
- Leistet Beitrag zum Grundwasserschutz, da es Nitrat aus tiefen Bodenschichten gewinnen kann

Angesichts der Herausforderungen durch den Klimawandel, den erheblichen Verlust an Bodenqualität und den Rückgang der Artenvielfalt sollte Hanf unser Interesse wecken und uns neugierig auf das enorme Potenzial machen, das in dieser Pflanze steckt.

## Initiative:

Nicola Holtmann, Umweltpolitische Sprecherin  
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

## Quellen:

<https://www.mdpi.com/2073-4441/12/11/2982>

<https://goodnews-magazin.de/hanf-baustoff/>

<https://hanfjournal.de/2022/01/19/co%E2%82%82-ausgleich-durch-hanfanbau/>

<https://www.hanffaser.de/>

<https://www.sueddeutsche.de/bayern/bayern-moore-landwirtschaft-klimaschutz-lux.GWR9MnYDwrA3Hff5b1jGu7>

<https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/bodenatlas-studie-zustand-klimawandel-100.html>